

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **4 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

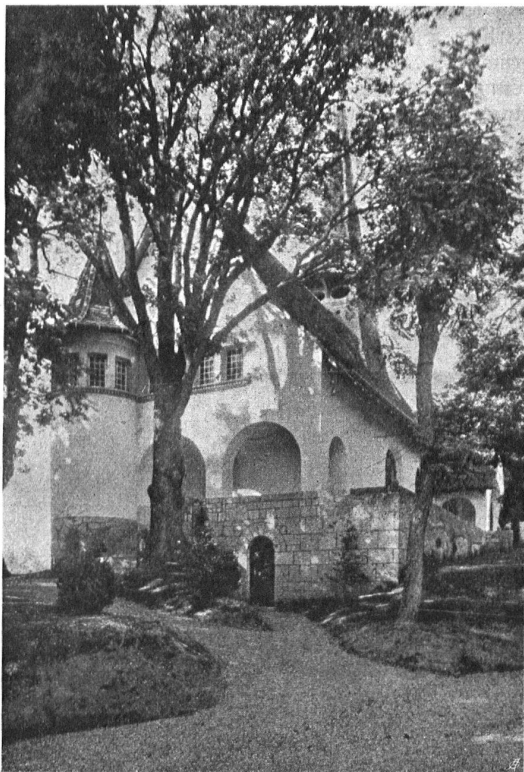
Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst erscheint Ende jedes Monats. Abonnement: 12 Hefte jährlich 12 Fr., im Ausland 15 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: Dr. phil. C. H. Baer, Architekt, B. S. A., * Zürich V.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Auseres Bollwerk 35.

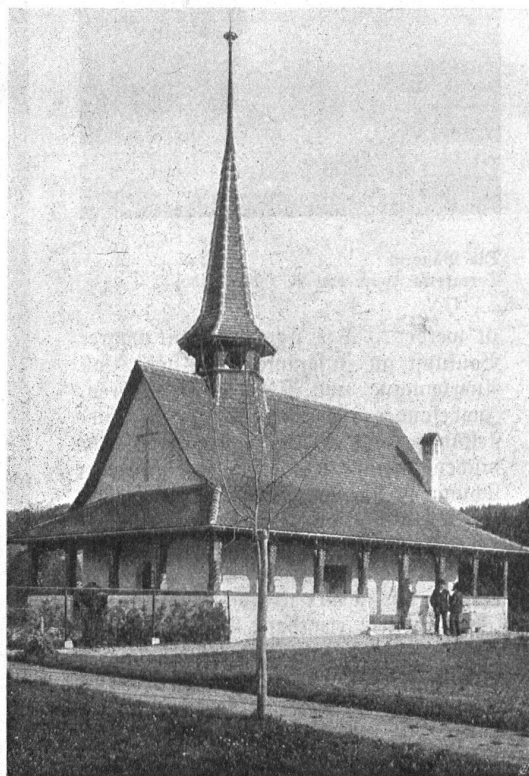
Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.



Die Inselkirche in Bern
Arch. B. S. A. Karl In der Mühle, Bern

Die neue Zeitschrift „Die Schweizerische Baukunst“, in der das gesamte Bauschaffen der Schweiz zur Darstellung und Besprechung kommen soll, ist im Januar d. J. erstmals erschienen; sie hat in den weitesten Kreisen, bei Architekten, Künstlern, Bauhandwerkern und Kunstverständigen, vor allem aber bei den Heimatschutz-Freunden, als wertvolle Ergänzung der vorhandenen schweizerischen Zeitschriften freudigste Aufnahme gefunden. Um auch allen denen, die keine Gelegenheit hatten, die Zeitschrift selbst einzusehen, eine ungefähre Vorstellung von ihrer Vielseitigkeit zu geben, haben wir wenige Abbildungen des Januarheftes auf diesem Prospekt vereinigt und lassen zur Kennzeichnung unseres Programms auch noch einige Gedanken des Einführungs-Artikels folgen:

Zunächst will die neue Zeitschrift möglichst reichhaltigen Stoff zur Kunstbetrachtung bieten, damit der Kunstfreund je nach seinen individuellen Anlagen zu studieren, zu prüfen und ohne Engherzigkeit zu genießen vermöge. Dann beabsichtigt sie, die Architekten mit den zahlreichen Fortschritten und Neuerfindungen auf dem Gebiete des Baugewerbes bekannt zu machen und vor allem einen regen geistigen Verkehr zwischen dem schöpferisch tätigen Meister, dem ausführenden Gewerbetreibenden und dem genießenden Empfänger zu vermitteln. So hofft die Schweizerische Baukunst, mit der Zeit, als Mittelpunkt aller künstlerischen Bestrebungen unseres Landes, für die praktische Verwirklichung der Ideen unserer Architekten und aller mit ihnen verbündeten Kunst- und Gewerbetreibenden unentbehrlich

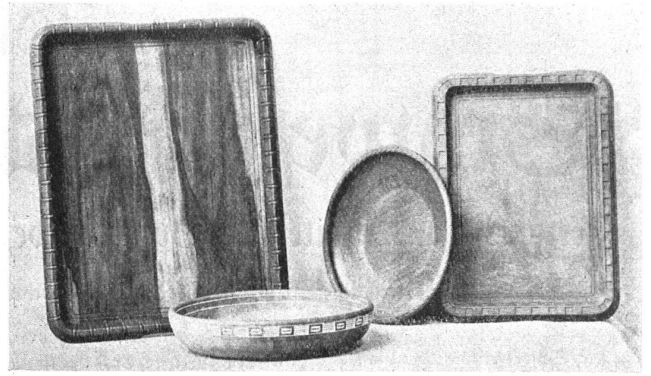


Die Friedhofskapelle in Sumiswald
Arch. B. S. A. Karl In der Mühle, Bern



Die Bäuerin
Terrafotta-Figur von A. Hünerwadel

zu werden. Was irgendwie mit wahrer Baukunst im Zusammenhang steht, soll Anerkennung und Förderung erfahren. Insbesondere eist vorgesehen, dem Ausstellungs- und Wettbewerbswesen, technischen Neuheiten, wertvollen Veröffentlichungen, sowie allen Standesfragen größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Daneben werden die bildenden Künste und die Kleinkunst, ganz besonders aber das auch bei uns wieder erwachte kunstgewerbliche Arbeiten, ernsthaft Berücksichtigung finden. Und wie wir einerseits die Baukunst der Gegenwart umfassen möchten, wollen wir andererseits auch der Vergangenheit zu ihrem Rechte verhelfen. Das richtige Urteil über alte Kunst, die häufig heute noch vorbildlich ist, erleichtert die gerechte Einschätzung der zeitgenössischen Strömungen. Durch dies sorgsam



Geräte in Apfelbaumholz
Nach Entwürfen von Richard Bühler, Winterthur

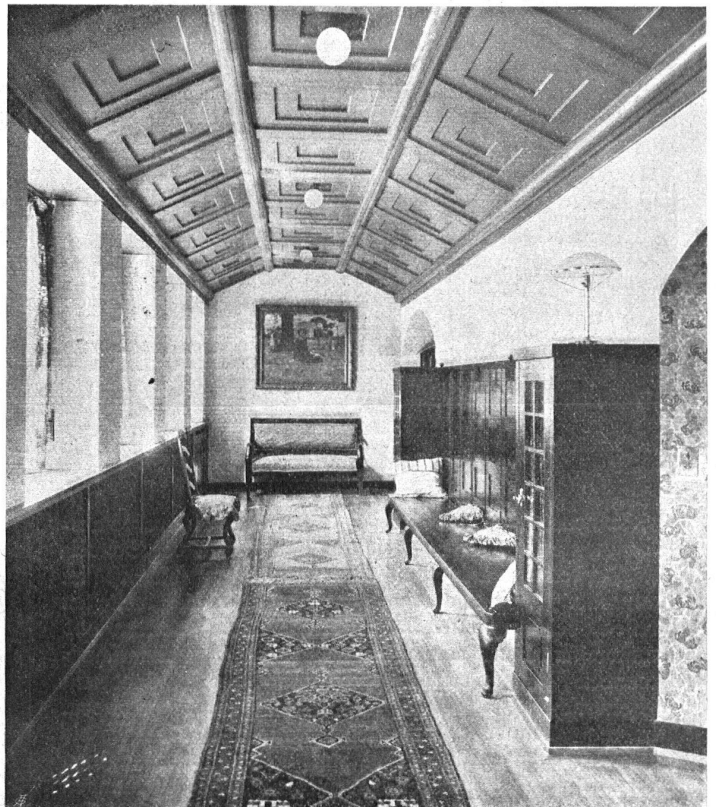
erwogene umfassende Programm hoffen wir, Vielen Anregung und Genuß bieten zu können.

Die Schweizerische Baukunst wird vorerst monatlich einmal erscheinen im Format des „Heimatschug“, in sorgfältigster Ausstattung, reich illustriert und mit farbigen Beilagen. Trotzdem ist der Preis des Jahresabonnements auf nur 12 Fr. (halbj. 6 Fr.) für die Schweiz und 15 Fr. für das Ausland festgesetzt worden; dadurch ist auch dem weniger Bemittelten der regelmäßige Bezug der Zeitschrift ermöglicht.

Es sollte daher jeder, der sich für eine ernsthafte heimatische Baukunst interessiert, den Bestellzettel zu einem Probeabonnement benützen. Verlag und Schriftleitung glauben sich zu angelegentlichster Empfehlung berechtigt und versprechen alle Kräfte anzuspannen, um ihre Zusicherungen in jeder Beziehung zu erfüllen.

Bern, Februar 1909.

Wagnersche Verlagsanstalt.



Aus dem Landhaus „Zum Sunneschy“ in Stäfa
Arch. Pfleghard & Häfeli, Zürich

Schweizer. Lebensver- sicherungs- und Renten- anstalt in Zürich · Gegründet im 1857

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem größten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Ueberschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Ueberschufonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Ueberschufonds beträgt zur Zeit Fr. 13,079,000. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

182

Ende 1906

| | |
|--|-----------------|
| Bestand an Kapitalversicherungen | Fr. 205,036,000 |
| Bestand an versicherten Jahresrenten | „ 2,288,000 |
| Gesamte Aktiven | „ 99,426,000 |



Neu! ——— Neu!
Soeben erschienen:

«Narrenspiegel»

Vorgehalten von C. H. Loosli.

Preis:
brochirt Fr. 3.—; fein gebunden Fr. 4.—.

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag
der Unionsdruckerei, Bern
Kapellenstraße 6.



Gesl. abtrennen und im Kuvert, mit 2 Cts. frankiert, einsenden.

Bestellzettel

An die Wagner'sche Verlagsanstalt in Bern

Der Unterzeichnete bestellt hiermit ein Probe-Abonnement der **Schweizerischen Baukunst** (von Neujahr bis Ende Mai gültig), zum Preise von 3 Franken. (Nachnahme.)

Adresse:

Ort:

Bitte deutlich schreiben

c'est un jardin moderne, avec entassements de pierres poreuses et pleureuses, avec plantations de palmiers et de je ne sais quelles plantes exotiques, qu'on place devant une maisonnette à mine moyenâgeuse, à laquelle sa vétusté donnait tout son prix. Partout le vieux le plus séduisant à l'œil est barbouillé du neuf le plus tapageur et le plus insolent.

Il y a d'ailleurs bien pis. Qu'il existe quelque part une solitude tranquille et fière, un point de vue naturel, remarquable par ses ombrages, sa sérénité, en un mot sa beauté, vite le mercantilisme ou l'industrialisme s'en emparent. Il s'agit de ne pas laisser plus longtemps inexploitée une semblable merveille de la création. Il faut éventrer les rochers pour y établir un accès; et les murs de soutènement en briques de ciment, et les tuyaux de fonte où l'on s'appuie interviennent à leur tour avec toute la laideur de leurs formes, de leurs couleurs, de leur crasse et affligeante monotonie. C'est le moment de réagir, en Suisse et dans le Jura en particulier; tel est le but du Heimatschutz, dénommé aussi Ligue pour

la Beauté ou Ligue pour la protection de la Suisse pittoresque. On voit qu'il ne s'agit pas d'un tant pour cent à faire rendre aux capitaux engagés; il est bien plutôt question d'une œuvre où il faut quelque peu payer de sa personne, ce qui, entre parenthèses, n'empêche pas la Ligue suisse de compter 6000 membres, dont 900 dans le canton de Berne seulement.

Notons encore en terminant ces trop sommaires considérations, que le Heimatschutz ne s'oppose pas à ce qui est neuf, géométrique, hygiénique et pratique. Cette société ne s'élève que contre le mauvais goût qui a présidé jusqu'ici à presque toutes les renovations d'anciennetés et à presque toutes les constructions nouvelles. Elle veut que les genres soient observés, que, par exemple, un collège ne ressemble pas à une caserne ni une caserne à une église, ni une église à une usine électrique. Elle estime que toute construction doit être en harmonie avec son cadre naturel et elle pense que ce ne seront jamais des mains d'hommes qui embelliront le Cervin. On ne saurait que lui donner raison. (« Jura bernois »)

Das Haar mit Grolchs Heublumenseife gewaschen, wird voll, glänzend und lockig. Preis 65 Cts. Überall käuflich.

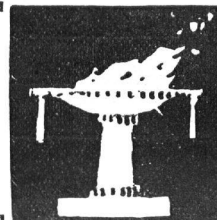
EXLIBRIS Benteli A.-G., Bümpliz.



AUSFÜHRUNG FEINER METALLARBEITEN

Schmiedeeisen, Messing, Kupfer etc.
geschmiedet, gehämmert, getrieben, ziseliert

WERKSTÄTTEN RIGGENBACH & BASEL



HOTELS UND PENSIONEN
HOTELS ET PENSIONS

| | | | |
|--|---|--|---|
| <p>Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p> | <p>Château - d'Oex LA SOLDANELLE. - Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p> | <p>Genf TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. - Bevorzugt von Schweizer Familien. - Modernste Einrichtung. - Gute Küche. - Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.</p> | <p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p> |
| <p>Arosa PENSION FORTUNA, modern und behaglich eingerichtetes kleineres Haus, sonnige Lage, anerkannt vorzügliche Küche. Mässige Pensionspreise. Prospekte und Näheres durch MÜLLER-OBERRAUCH, Propr.</p> | <p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLLSBOER.</p> | <p>Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.-; Mittagessen von Fr. 1.50 an. - 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p> | <p>Reichenbach Klimatischer Höhenkurort im Frutigtal, Berneroberrand. 710 m ü. M. HOTEL UND PENSION KREUZ. Neue Fremdenpension in hübscher, ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer, Aussicht auf Blümlisalp u. Niesen-kette. Prachtige Spazierwege in nächster Nähe. Vorzügl. Klima. Ausgezeichnete Küche, Restauration. Mässige Preise. Für Familien im Frühjahr und Herbst Vorzugspreise. FR. HÄNNI, Propr.</p> |
| <p>Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.</p> | <p>Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. - Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. - Bescheidene Preise. - Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.</p> | <p>Lausanne am Genfer-See (Schweiz). HOTEL-PENSION BEAU-SEJOUR Avenue de la gare. Haus 1. Ranges mit neuem Anbau und grossem Park. Prachtvolle Aussicht auf den Genfer-See und die Alpen. Zwei Aufzüge. Zentralheizung. Grosse gedeckte Wandelbahn und Wintergarten. Konzert und Ball jede Woche. Mässige Pensionspreise. [E 12 690] Direktor: R. PASCHÉ.</p> | <p>Schöneegg Hotel und Pension. Kienthal - Station Reichenbach - Spiez-Frutigen-Bahn. Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb Pracht. Aufenthaltsort, Erholungsbed., sowie f. Touristen. Schöne Aussicht auf Blümlisalp u. angr. Hochgebirge. Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u. Zentralheizung. Mässige Preise, gute Bedienung. - Näheres durch den Besitzer: JOH. CHRISTENER.</p> |
| <p>Château - d'Oex BERTHOD'S HOTELS. - Grand Hotel 1^{er} ordre. - Hotel-Pension Berthod.</p> | <p>Fionnay Station climatérique de 1^{er} ordre. Centre d'excursions et hautes ascensions HOTEL DU GRAND COMBIN. Valais, Alt. 1500 m. Confort moderne. Prospectus illustrés.</p> | <p>Lugano Hotel und Pension Seeger - DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. - Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Propr.: FAMILIE SEEGER</p> | <p>Vevey Rue de Lausanne 9 - HOTEL DU CERF - Restauration à toute heure. - Bonne cuisine. Grande Salle pour Repas de Noce et de Sociétés. Consommations de premier choix. A proximité de la gare et du débarcadère. Tenu par KARL KÜNG.</p> |